

Newsletter vom Oktober 2021

Das Wahlergebnis und der Klimaschutz

Liebe Transition-Menschen,

vom Klimaschutz wurde im Wahlkampf von allen Parteien geredet. Nun liegt das Wahlergebnis vor und es geht darum, die Wahlversprechen einzulösen. Und das betrifft auch und insbesondere die Parteien, die sich in den letzten Jahren als Regierungsparteien als Klimaschutzbremser hervorgetan haben. Der Ausgang der Bundestagswahl ist auch ein Aufruf zu noch mehr außerparlamentarischem Engagement in Sachen Klimaschutz. Denn mit der starken Rolle der FDP in einer künftigen Regierung sind weitere vier Jahre einer Quadratur des Kreises vorprogrammiert: Eine Klimapolitik, die die Erderwärmung über Wirtschaftswachstum eindämmen will.

Im Wahlkampf war **keine der Parteien** ehrlich. Ehrlichkeit hätte bedeutet, den Menschen zu sagen, dass das Klimaziel von nur 1,5°C Erderwärmung nur zu erreichen ist, wenn wir den Gürtel enger schnallen und dass insbesondere diejenigen, die über ein höheres Einkommen verfügen, in die Pflicht genommen werden müssen, um alles sozial verträglich zu verwirklichen. Aber das hätte natürlich Stimmen gekostet.

In diesem Jahr der Dürren, Überschwemmungen und Brände hätte ich mir gewünscht, dass **alle Parteien** gemeinsam handeln, so wie es am Anfang der Corona-Krise war. Damals wussten alle, dass dieses Virus eine nationale Bedrohung ist und dass es nicht mehr um Parteipolitik geht, sondern darum, die Menschen zu schützen. Und genau das ist die Klimakrise auch: eine nationale, ja eine globale Bedrohung. Sie breitet sich nicht so schnell aus wie das Virus (glücklicherweise!!), aber sie ist auch nicht durch einen Impfstoff aufzuhalten.

Und weil es keinen Impfstoff gibt und geben wird, müssen wir weitermachen und für den Klimaschutz kämpfen. Und ganz wichtig: Junge (FFF) und Alte (Omas) und alle dazwischen müssen zusammenstehen. Wir brauchen die Erfahrung der „Alten“ und die Kreativität, den Mut und die Kraft der „Jungen“ um einen guten Klimaschutz zu erreichen. Unser Engagement kann sich in kleinen und größeren Maßnahmen zeigen, beispielsweise in der Unterzeichnung von entsprechenden Petitionen und in Demos. Übrigens: am 24. September waren knapp 300 Menschen aller Altersklassen auf der FFF-Demo in FO (handgezählt). Es war eine tolle Veranstaltung mit einer Superstimmung und ich freue mich jetzt schon auf die nächste Demo. Und was machen wir bis dahin: mit Menschen über Klimaschutz reden, selbst die eigenen Emissionen so weit wie möglich reduzieren, möglichst regional und bio einkaufen (und unverpackt oder möglichst wenig verpackt), keine unnötigen Dinge kaufen, die man nicht wirklich braucht, nicht benötigte Dinge verschenken (siehe unten Verschenkebasar oder auch www.verschenkemarkt-forchheim.de), Dinge reparieren (lassen, siehe unten Reparatur-Café) und je nach zeitlichen u.a. Möglichkeiten sich engagieren – z.B. bei [uns](https://www.uns.de)! Eine weitere tolle Möglichkeit bietet Misereor an: Nehmen Sie Ihre Abgeordneten für den versprochenen Klimaschutz in die Pflicht – Näheres siehe unten.

Übrigens: Transition Forchheim hat jetzt auch eine Telefonnummer, unter der wir (oder der AB) erreichbar sind: 0151 2056 1261.

Weitere interessante Themen, Berichte und Petitionen seht Ihr wie immer in der Aufstellung unten. Lasst Euch von der Fülle nicht abschrecken, scrollt einfach nur zu den Punkten, die Euch besonders interessieren. Leider ermöglicht es mein kostenloses Programm nicht, hier im Text Einsprungs-Adressen zu generieren – also bleibt nur Scrollen!

Herzliche Grüße sendet Euch

Klara

Inhalt der Oktober-Ausgabe:

- **Offenes Treffen via Zoom am 18.10.2021** *Was ist Transition? Was wollen wir? Wie kann man mitmachen?*

- Reparatur-Café am Dienstag, **12.10. im Pack mer's** und am **16.10. bei Verklärung Christi**
- Verschenke-Basar am 10.10. im Bürgerzentrum Mehrgenerationenhaus
- Donnerstag, 14. Oktober: Clean-Up – für eine saubere Stadt Forchheim
- Transition-Infostand auf der Energie- und Klimamesse am 9. und 10. Oktober
- Kinofilm am 8. Oktober im Kino Forchheim: *2040 – Wir retten die Welt*
- Aktion von Misereor: *Nehmen Sie Ihre Abgeordneten für den versprochenen Klimaschutz in die Pflicht*
- Nitratbelastung im Grundwasser
- Green-Washing Werbemärchen im Supermarkt
- WWF: Der kulinarische Kompass für eine gesunde Erde
- WWF: Amazonas vor dem Kippunkt
- Petition: Rettet die letzten Okapis im Kongo vor den Goldsuchern
- Lobbyreport 2021 von Lobbycontrol e.V. ist da: Bilanz aus vier Jahren Schwarz-Rot
- WWF: Was uns Plastik wirklich kostet



Offenes Treffen via Zoom: *Was ist Transition? Was wollen wir? Wie kann man mitmachen?*

Wie jeden Monat bieten wir Interessierten hier die Gelegenheit uns, unsere Ziele und unsere Arbeit kennenzulernen und künftige Aktivitäten zu planen. Alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Hier die Einwahldaten:

Thema: Transition - offenes Meeting

Uhrzeit: **Montag, 18. Oktober 2021, 19:00 Uhr** - Zoom-Meeting beitreten:

<https://eu01web.zoom.us/j/63097611116?pwd=cmZGQndVOWVqR2tqZkdtc4SVN6Zz09>

Meeting-ID: 630 9761 1116

Kenncode: 404950

Übrigens: Transition hat jetzt auch einen Telefonanschluss: 0151 2056 1261.



Reparatur-Café am Dienstag, 12. Oktober bei Pack mer's und am 16. Oktober bei Verklärung Christi

Im Rahmen der Klimawoche finden im Oktober zwei Reparatur-Cafés statt: am Dienstag, den 12. Oktober von 15 bis 18 Uhr bei Pack mer's, Haidfeldstr. 6, in Forchheim und am 16. Oktober von 15 bis 18 Uhr im Pfarrzentrum Verklärung Christi, Jean-Paul-Str. 4, FO. Beide natürlich unter den dann aktuell geltenden Corona-Auflagen wie Abstand, Maskenpflicht und Kontaktdatensicherung. Um einen zu großen Andrang – insbesondere zu Beginn – zu vermeiden, wird um Anmeldung per Email (info@transition-forchheim.de) oder telefonisch unter 015120561261 gebeten. Weitere Termine der Reparatur-Cafés finden sich auf unserer Webseite <https://transition-forchheim.de/reparatur-cafe/> und <https://transition-forchheim.de/termine/>



Verschenke-Basar am 10.10. im Bürgerzentrum Mehrgenerationenhaus

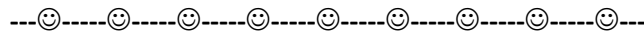
Am Sonntag, den 10. Oktober findet im Bürgerzentrum Mehrgenerationenhaus, Paul-Keller-Str. 17 in FO im Rahmen der Klimawoche endlich wieder ein Verschenke-Basar mit Kaffee und Kuchen statt. Da nur ein begrenztes Platzangebot vorhanden ist, müssen sich diejenigen, die etwas verschenken möchten, auf jeden Fall vorher anmelden per Mail an k.reif@forchheim-nord.de oder telefonisch unter 09191-6155287. Wer nur etwas mitnehmen möchte, braucht sich nicht anzumelden – es gilt aber die 3-G-Regel und Maskenpflicht.



Donnerstag, 14. Oktober: Clean-Up – für eine saubere Stadt Forchheim

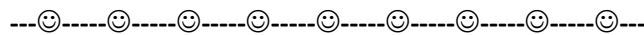
Nachdem unser erstes Clean-Up am 9.9. erfolgreich verlief und wir nicht nur mehrere Tüten Müll sammelten, sondern auch viel Spaß hatten, findet des nächste Clean-Up im Rahmen der Klimawoche am Donnerstag, 14.10. statt. Treffpunkt um 9.45 Uhr: Forchheim, von-Brunns-Str. am Spielplatz (Eingang Stadtpark). Jeder, der Lust hat, ist herzlich willkommen. *Bitte möglichst eine Tüte oder einen Sack für den Müll sowie evtl. einen Greifer und*

Handschuhe mitbringen. Nähere Infos per Mail (info@transition-forchheim.de oder Telefon 015102056 1261. Einen Bericht unseres ersten Clean-Ups und weitere Infos zum Thema Müll siehe auch [hier](#).



Transition-Infostand auf der Energie- und Klimamesse am 9. und 10. Oktober

Im Rahmen der Klimawoche findet am 9. und 10. Oktober auf dem Gelände der Sparkasse Forchheim, Klosterstr. 14 eine Energie- und Klimamesse statt, auf der wir uns mit einem Stand präsentieren können. Dort stehen wir am Samstag am Stand Nr. 45 von 11 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 16 Uhr für Fragen und Informationen zur Verfügung. Näheres siehe auch <https://klimawoche-forchheim.de/>



Kinofilm am 8. Oktober im Kino Forchheim: 2040 – Wir retten die Welt

Im Rahmen der Klimawoche zeigen wir in Kooperation mit der Kath. Erwachsenenbildung Forchheim den Dokumentarfilm von Damon Gameau, der auf ebenso unterhaltsame wie informative Art eine ermutigende Zukunftsvision unseres Planeten kreiert. Näheres unter [link](#). Der Film wird am 8. Oktober um 18 Uhr im Kinozentrum Forchheim präsentiert. Im Anschluss an den Film laden wir zum Gespräch im Foyer des Kinos ein.



Aktion von Misereor: Nehmen Sie Ihre Abgeordneten für den versprochenen Klimaschutz in die Pflicht

Gratulieren Sie jetzt den gewählten Bundestagsabgeordneten Ihres Wahlkreises zum Einzug in den Bundestag und wünschen Sie Ihnen eine glückliche Hand. Erinnern Sie sie an ihr Wahlversprechen, das Klima zu schützen. Und formulieren Sie Ihre Erwartung, dass dieses Versprechen jetzt konsequent in konkrete Maßnahmen umgesetzt wird.

Hier finden Sie die Abgeordneten Ihres Wahlkreises >

<https://newsletter.misereor.de/c/37662263/632592e8d99d-r07bft>

Auf dieser Seite des Deutschen Bundestags finden Sie ganz einfach die Abgeordneten aus Ihrem Wahlkreis und können ihnen schreiben.

Dafür hier ein kurzer Textvorschlag: Sehr geehrte/r ..., herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Einzug in den Deutschen Bundestag. Für die kommenden vier Jahre wünsche ich Ihnen, dass Sie viel von Ihren politischen Inhalten umsetzen können. Im Wahlkampf hat Ihre Partei viel über einen Aufbruch in Sachen Klimaschutz gesprochen. Das Wahlversprechen war, dafür zu sorgen, dass Deutschland das Parisabkommen einhält und seinen Beitrag dazu leistet, die Erderhitzung auf unter 1,5 Grad zu begrenzen. Als Bürgerin/Bürger aus Ihrem Wahlkreis möchte Sie bestärken, dieses Wahlversprechen einzuhalten. Setzen Sie sich in Berlin mit all Ihren Möglichkeiten – und vielleicht auch gegen Widerstände aus den eigenen Reihen – für eine konsequente und weltweit gerechte Klimapolitik ein.

Mit optimistischen Grüßen



Nitratbelastung im Grundwasser

die Nitratbelastung im Grundwasser ist in vielen Regionen zu hoch! Ein Grund für die hohen Nitratwerte ist die intensive Bewirtschaftung der Ackerflächen mit zu viel Gülle und zusätzlichem Mineraldünger. Leider setzt der Bauernverband bisher vor allem auf hohe Erträge durch intensive Landwirtschaft. Der VSR-Gewässerschutz fordert die Landwirtschaftsverbände auf, die Betriebe bei der Umstellung auf ökologische Landwirtschaft zu unterstützen und so zu einer gewässerschonenden Bewirtschaftung beizutragen. Denn gerade in Gebieten mit intensiver Landwirtschaft ist das Grundwasser stark belastet – unter ökologisch bewirtschafteten Flächen sinkt der Nitratgehalt deutlich. Deswegen muss der Bio-Anbau dringend weiter vorangebracht werden. Auch wir Verbraucher wünschen uns regional erzeugte Bio-Lebensmittel – eine große Chance für den deutschen Ökolandbau! **Übrigens:** Wenn Sie aktuelle Informationen über die Nitratbelastung in **Ihrer Region** erhalten möchten, teilen Sie uns bitte Ihre Postleitzahl per E-Mail an M.Toups@vsr-gewaesserschutz.de mit. Wir nehmen sie gerne in unseren Regio-Verteiler auf!



Green-Washing Werbemärchen im Supermarkt

Mehr als 80 % der Menschen in Deutschland sehen dringenden Handlungsbedarf beim Klimaschutz. Kein Wunder, dass sich da auch Lebensmittelhersteller:innen gerne als Klimaretter:innen inszenieren. Bei genauem Hinsehen entpuppen sich allerdings viele Klimaversprechen vor allem als Werbemärchen. Immer öfter begegnen uns im Supermarkt Lebensmittel, die mit Begriffen wie „klimaneutral“, „klimapositiv“ oder einer angeblichen CO₂-Reduktion den Eindruck vermitteln, besonders klimafreundlich zu sein. Doch wie glaubhaft sind solche Versprechungen wirklich? Foodwatch will dem auf den Grund gehen – und braucht dafür jetzt Unterstützung: Erzählen Sie uns, welche Klima-Werbeversprechen Ihnen im Supermarkt aufgefallen sind, egal ob sie eine Täuschung vermuten oder nicht. Einfach eine kurze Mail mit Foto oder Produktnamen an klimawerbung@foodwatch.de schicken. Auch bei Werbung mit dem Versprechen „klimaneutral“ ist Vorsicht geboten. Denn was super klingt, bedeutet leider nicht unbedingt, dass die Produkte auch wirklich klimaneutral sind. Vielmehr können Unternehmen auch einfach günstig CO₂-Zertifikate zum Ausgleich kaufen – die eigenen Emissionen müssen dann überhaupt nicht wirklich reduziert werden. Als ganz normale:r Verbraucher:in kann man im Supermarkt also kaum zwischen bewusster Täuschung und ehrlicher Umweltschutzbemühung unterscheiden.



WWF: Der kulinarische Kompass für eine gesunde Erde

Süßwasser ist die Voraussetzung allen Lebens und notwendiges Element für die Lebensmittelproduktion. Der landwirtschaftliche Sektor verbraucht rund 70 Prozent allen genutzten Süßwassers. Auch die Auswirkungen der Klimakrise mit häufigeren Dürren und Hochwassern spielen eine wichtige Rolle. Wasserknappheit und die Folgen gelten als eine der größten Gefahren für Mensch und Natur. Wir brauchen aus ökologischen und gesundheitlichen Gründen eine Ernährungswende. Ziel sollte es sein, eine planetarisch-kulinarische Ernährung jedem Menschen zur Verfügung zu stellen. **Mehr...** <https://news.wwf.de/go/6/FW8I-4LIFLEF4-4LZ542MN-18QZ3VQ.html?newsletter=infonewsletter%2FChange%2F2021%2F09%2F04%2Fernaehrung%2Famazonas%2F438202&ecmUid=1GRUN5Z8-MKH11HP>



WWF: Amazonas vor dem Kippunkt

Aktuelle Daten des vom Forschungszentrum „Imazon“ entwickelten Entwaldungswarnsystems zeigen eine dramatische Entwicklung: Innerhalb eines Jahres wurden 10.476 Quadratkilometer Wald zerstört – eine Fläche so groß wie die Insel Hawaii. Damit bleibt die Waldvernichtung im Amazonas auf einem erschreckenden Rekordniveau. Eine Analyse der Initiative MapBiomass, die Mitte August 2021 veröffentlicht wurde, zeigt, dass in den vergangenen 36 Jahren etwa ein Fünftel der Landfläche Brasiliens mindestens einmal in Flammen stand. Auch Paraguay wird von riesigen Waldbränden bedroht. **Mehr...** <https://news.wwf.de/go/6/FW8I-4LIFLEF4-4LZ542MT-PGYUOI.html?newsletter=infonewsletter%2FChange%2F2021%2F09%2F04%2Fernaehrung%2Famazonas%2F438202&ecmUid=1GRUN5Z8-MKH11HP>



Petition: Rettet die letzten Okapis im Kongo vor den Goldsuchern

Okapis sind unverwechselbar: sie sehen aus wie kleine Giraffen, die Streifen wie Zebras haben. Allerdings sind sie sehr selten – und könnten bald gänzlich verschwunden sein. Eine beachtliche Population der Tiere lebt im Okapi Wildtierreservat in der Demokratischen Republik Kongo. Das Land ist das einzige, in dem es diese Tierart noch gibt. Doch grassierender Goldbergbau im Unesco-Welterbegebiet – namentlich durch die chinesische Firma Kimia – bereitet größte Sorge. Goldsucher zerstören Wälder, schädigen den natürlichen Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten, verschmutzen Gewässer mit giftigen Stoffen wie Quecksilber und beeinträchtigen die Gesundheit indigener Völker. Die Demokratische Republik Kongo ist eines der Länder mit der höchsten Artenvielfalt und trägt eine besondere Verantwortung, seine Wälder zu schützen, die im Kampf gegen die Klimakrise von essentieller Bedeutung sind. Wir bitten daher Präsident Tshisekedi und die Regierung, die Gesetze anzuwenden und den Bergbau im Okapi Wildtierreservat und anderen Schutzgebieten zu beenden. **Link zur Petition:** <https://www.regenwald.org/nl/4259/1/533211743>



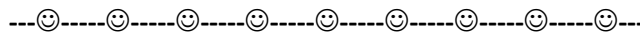
Lobbyreport 2021 von Lobbycontrol e.V. ist da: Bilanz aus vier Jahren Schwarz-Rot

Beispiellose Skandale und strengere Lobbyregeln: Mit dem Lobbyreport ziehen wir Bilanz aus vier Jahren Schwarz-Rot. Es gibt erste Fortschritte, doch wir stellen klare Forderungen an die nächste Regierungskoalition. Das Fazit: Trotz wichtiger Reformen fällt das Arbeitszeugnis für die Große Koalition wieder ernüchternd aus. Zwar gab es in zwei zentralen Handlungsfeldern ganz erhebliche Fortschritte. Doch auch bei Meilensteinen wie dem Lobbyregister wurden schlechte Kompromisse gemacht. Bei der Parteienfinanzierung wurden Reformen zwar versprochen, blieben aber aus. Den Report wurde in Berlin vorgestellt und man kann ihn kostenlos bei Lobbycontrol [bestellen](https://www.lobbycontrol.de/2021/09/lobbyreport-2021-beispiellose-skandale-strengere-lobbyregeln/?pk_campaign=20210908&pk_source=nl) (https://www.lobbycontrol.de/2021/09/lobbyreport-2021-beispiellose-skandale-strengere-lobbyregeln/?pk_campaign=20210908&pk_source=nl)



WWF: Was uns Plastik wirklich kostet

Plastik ist günstig – so scheint es. Doch für jeden Dollar, den die Hersteller für Plastik bezahlen, müssen **Regierungen und die Gesellschaft mindestens zehnmal so viel bezahlen**, um die zahllosen negativen Auswirkungen zu beheben. Laut einem neuen **Bericht des WWF und der Beratungsfirma Dalberg** werden die **Lebenszeitkosten von Plastik**, das 2019 produziert wurde, auf **3,7 Billionen US-Dollar** geschätzt. In dem Bericht wird davor gewarnt, dass sich die Kunststoffproduktion bis 2040 verdoppeln und die Kunststoffverschmutzung verdreifachen wird, wenn es nicht gelingt, die wahren Kosten von Kunststoffen zu erkennen und zu beseitigen. Gehören Sie schon zu den mehr als 2,1 Millionen Menschen weltweit, die eine **WWF-Petition** unterzeichnet haben, in der ein globaler Vertrag über die Verschmutzung der Meere durch Plastik gefordert wird? Link: <https://news.wwf.de/go/3/FW8I-4M89IOUI-4MCG1JUG-ZM9NBU.html?newsletter=infonewsletter%2FChange%2F2021%2F09%2F11%2Fplastik%2Fparcspeace%2F437741&ecmUid=1GRUN5Z8-MKH11HP>



Hinweis zum Datenschutz gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung:

Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben und Sie über unsere Arbeit und über Veranstaltungen und Entwicklungen zum ökologischen und sozialen Wandel informieren. Dazu schicken wir Ihnen ca. monatlich einen Newsletter sowie darüber hinaus einzelne Veranstaltungshinweise und Informationen zu. Zu diesem Zweck verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1f. der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung Ihre persönlichen Daten (Name und E-Mail-Adresse). Sollten Sie die Zusendung des Newsletters nicht (mehr) wünschen, können Sie jederzeit der Verwendung Ihrer Daten grundsätzlich oder für bestimmte Zwecke widersprechen. Schicken Sie dazu einfach eine E-Mail an info@transition-forchheim.de oder melden Sie sich hier ab: [link:subscription_unsubscribe_url]

Wir binden in unseren Newsletter Links und Verweise auf Internetseiten ein. Diese sind an der Präfix <http://> oder <https://> zu erkennen. Wir weisen Sie darauf hin, dass wir nur für die Internetangebote unseres eigenen Internetangebots <https://transition-forchheim.de> verantwortlich sind.

Ihnen steht ein Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragung, Widerruf und Widerspruch zu. Wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen das Datenschutzrecht verstößt oder datenschutzrechtliche Ansprüche verletzt worden sind, können Sie sich gerne an uns oder das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) (<https://www.datenschutz-bayern.de/>) wenden.
